

Anlage

**zum Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung
und Grundbildung**

ARBEITSPROGRAMM

(wird jährlich fortgeschrieben)

Stand: 08.03.2017

INHALT

I. EINLEITUNG UND HINTERGRUND	3
II. FUNKTIONALEN ANALPHABETISMUS VERRINGERN UND GRUNDBILDUNGSNIVEAU ERHÖHEN	3
III. HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN	4
1. Öffentlichkeitsarbeit – intensivieren, informieren, Nachfrage generieren	4
2. Forschung – ausbauen, verdichten, Wissen herstellen	7
3. Lernangebote – optimieren, erweitern, in die Fläche tragen	9
4. Professionalisierung – ausbilden, weiterbilden, Qualität des Unterrichts verbessern	12
5. Strukturen – weiterentwickeln, aufbauen, Unterstützungsangebote optimieren	14
IV. GREMIENSTRUKTUR UND ZUSAMMENARBEIT	16
Kuratorium	17
Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung	17
Wissenschaftlicher Beirat	18
Dekadetagung	19

I. EINLEITUNG UND HINTERGRUND

In dem Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung haben Bund und Länder mit gesellschaftlich relevanten Partnern Handlungsfelder und Ziele festgelegt, um den Umfang des funktionalen Analphabetismus¹ in Deutschland zu verringern und das Grundbildungsniveau zu erhöhen. Mit der Dekade unterstreichen die Strategiepartner ihren Willen, die intensiven Bemühungen der letzten Jahre zu verstärken, weitere Handlungsfelder zu beschreiten und zusätzliche Kooperationspartner zu gewinnen. Eine positive und nachhaltige Wirkung der Dekade über das Jahr 2026 hinaus wird nur mit gemeinsamen Anstrengungen von Bund, Ländern, Kommunen und gesellschaftlich relevanten Partnern gelingen.

Das vorliegende Arbeitsprogramm konkretisiert die im Grundsatzpapier für die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung festgelegten Ziele und Handlungsfelder für Bund und Länder sowie die beteiligten Partner in einem ersten Schritt.

Es ist angesichts der Laufzeit der Dekade, der Breite des Themenfelds, des hohen Handlungsbedarfs und der besonderen Herausforderungen der Zielgruppe vorgesehen, dass die weiteren Maßnahmen aus der Perspektive von Wissenschaft, Verwaltung und Weiterbildungsakteuren im Wissenschaftlichen Beirat und Kuratorium konkretisierend beraten werden. Die Perspektive funktionaler Analphabeten wird dabei grundsätzlich einbezogen. Die Frage der Gewinnung und Aktivierung von funktionalen Analphabeten zum Lernen ist eine zentrale Herausforderung und damit von herausragender Bedeutung. Die Priorisierung der einzelnen Maßnahmen und ihre sinnvolle strategische Ausrichtung werden ebenfalls innerhalb des Kuratoriums beraten. Auf dieser Basis wird das Arbeitsprogramm jährlich fortgeschrieben.

II. FUNKTIONALEN ANALPHABETISMUS VERRINGERN UND GRUNDBILDUNGSNIVEAU ERHÖHEN

Ausgangspunkt für alle weiteren Maßnahmen und Initiativen im Rahmen der Dekade ist die gemeinsame Überzeugung, dass Alphabetisierung und Grundbildung Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben, für lebenslanges Lernen sowie für gesellschaftliche und berufliche Teilhabe sind. Alphabetisierung und Grundbildung müssen deshalb in allen

¹ zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Vereinbarung personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell in der männlichen Form angeführt.

Lebensbereichen gefördert werden. Vor allem durch eine Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung lassen sich die Lese- und Schreibkompetenzen sowie das Grundbildungsniveau Erwachsener in Deutschland nachhaltig verbessern.

Die Entwicklungen und Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung beziehen sich auf Erwachsene mit Deutsch als Erstsprache, die laut der ersten leo. – Level-One Studie (2011) 58 Prozent der funktionalen Analphabeten ausmachen, sowie auf bereits länger in Deutschland lebende Migranten. Auf mittlere Sicht sollen auch Geflüchtete adressiert werden.

III. HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

Im Folgenden werden die im Grundsatzpapier aufgeführten Handlungsempfehlungen durch Maßnahmenpakete untersetzt, die ab dem Jahr 2017 ausgeführt, fortgesetzt und weiter konkretisiert werden. Sie sollen von den Partnern der Dekade im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben bearbeitet und umgesetzt werden. Dabei werden durch ein koordiniertes und strategisches Vorgehen Initiativen gebündelt, Synergien hergestellt und Parallelstrukturen vermieden.

1. Öffentlichkeitsarbeit – intensivieren, informieren, Nachfrage generieren

In weiten Teilen der Bevölkerung ist das Ausmaß des funktionalen Analphabetismus in Deutschland nicht bekannt. Betroffenen und dem mitwissenden Umfeld wie Familie, Bekannte und Kollegen fehlt es an Kenntnissen über individuelle Hilfsangebote und Lernmöglichkeiten. Bei einem Teil der Betroffenen ist ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass sich durch die Verbesserung der eigenen Grundbildungskompetenzen ebenfalls die individuelle Lebenssituation verbessert. Schriftsprachliche Aufgaben im Alltag und im Beruf können besser gemeistert werden, die Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen und der berufliche Aufstieg sind eher möglich und das Selbstbewusstsein wird gesteigert. Eine bessere Grundbildung zahlt sich für den einzelnen aus.

Ein zentrales Ziel der gemeinsamen Aktivitäten ist deshalb, die allgemeine Öffentlichkeit sowie das unmittelbare Umfeld und die Betroffenen selbst stärker für die Bedeutung und Notwendigkeit von Alphabetisierung und Grundbildung zu sensibilisieren, Vorurteile durch Auf-

klärungsarbeit abzubauen, das teilweise vorhandene Tabu aufzubrechen und Lerninteresse zu stärken.

Darüber hinaus werden Werbemaßnahmen zur Bekanntmachung von konkreten Lern- und Unterstützungsangeboten sowie Produkten durchgeführt.

Die Kommunikationsmaßnahmen sind darauf ausgerichtet:

- a) den Informationsstand über die Problematik sowie über Unterstützungsmöglichkeiten in der Bevölkerung nachhaltig zu steigern,*
- b) ein positives und akzeptierendes Klima in der Bevölkerung herzustellen und Vorurteile abzubauen sowie*
- c) das Lerninteresse der Betroffenen zu wecken und zu stärken.*

Maßnahmenpaket 1: Aufklärung und Information der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit

- 1.1** Ein zwischen Bund und Ländern abgestimmtes Kommunikationskonzept zur Dekade wird umgesetzt. Zielgruppen sind funktionale Analphabeten, das mitwissende Umfeld und die breite Öffentlichkeit. Die Kommunikation stellt den positiven Nutzen von Alphabetisierung und Grundbildung heraus und fordert zum Handeln auf.
- 1.2** Es wird eine Wort-Bild-Marke zur Dekade entwickelt, die das Netzwerk zwischen Bund, Ländern und Partnern symbolisiert und als Absender gemeinsamer Maßnahmen eingesetzt wird.
- 1.3** Das Internetportal www.alphadekade.de wird als Informations- und Serviceportal zur Dekade für unterschiedliche Zielgruppen aufgebaut.
- 1.4** Als Dachkampagne der Dekade wird die seit 2012 laufende Kampagne „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“² weitergeführt, die das Thema über relevante Medienkanäle kommuniziert. Die Kampagne wird fortlaufend evaluiert, ausgewertet und weiterentwickelt.
- 1.5** Begleitend zur Dachkampagne werden Kampagnen und Maßnahmen durchgeführt, die neben der allgemeinen Öffentlichkeit spezielle Zielgruppen ansprechen. Dazu gehört auch die verstärkte Nutzung Sozialer Netzwerke und Medien (z. B. Facebook, Twitter, YouTube, Instagram), um über die Informationsarbeit das soziale Umfeld von funktionalen Analphabeten zu aktivieren.

² www.mein-schlüssel-zur-welt.de

- 1.6 Personen des öffentlichen Lebens, die sich in besonderem Maße für Alphabetisierung und Grundbildung einsetzen, werden für die Kommunikation gewonnen. Die Einbindung (ehemaliger) funktionaler Analphabeten, Haupt- und Ehrenamtlicher und anderer Personen, die für positive Erfolgsgeschichten stehen, stellt die Authentizität der Berichterstattung sicher.
- 1.7 Besondere Anlässe wie der „Weltalphabetisierungstag“, „Tag des Buches“ und aktuelle Anlässe und Veranstaltungen werden für die öffentlichkeitswirksame Medienarbeit genutzt.
- 1.8 Ab 2017 wird das bundesweite Infotelefon zur Weiterbildung des BMBF auch über Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote informieren und andere Beratungsangebote wie z. B. das ALFA-Telefon berücksichtigen.³
- 1.9 Die aufsuchende Beratung von funktionalen Analphabeten, deren Vertrauenspersonen und Multiplikatoren an öffentlichen Plätzen sowie im Umfeld berufs- und ausbildungsbezogener Veranstaltungen und Messen werden verstärkt.
- 1.10 Die im Rahmen der Dekade geförderten Maßnahmen entwickeln und ergreifen eigene öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und bauen diese aus. In Projekten werden beispielsweise Arbeitgebertage, parlamentarische Abende, Messen, Tagungen, Bürger-/Lernfeste etc. als Anlass genutzt, um Lern- und Serviceangebote zur Alphabetisierung und Grundbildung bekannter zu machen. Die Info-Ausstellung der Kampagne „Lesen & Schreiben. Mein Schlüssel zur Welt“ kommt hierbei ebenfalls zum Einsatz.

Maßnahmenpaket 2: Sensibilisierung gesellschaftlich relevanter Gruppen

- 2.1 Jährlich wird ein Unternehmenspreis an Betriebe verliehen, die sich in besonderem Maße für die Alphabetisierung und Grundbildung einsetzen. Die Preisverleihung wird durch regionale und bundesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.
- 2.2 Maßnahmen zur Sensibilisierung des unmittelbaren Arbeits- und Familienumfeldes werden intensiviert. Dies wird u. a. durch Entwicklung und Verbreitung von Informationsmaterialien und Durchführung von Informationsveranstaltungen für „Schlüsselpersonen“ zum Erkennen und Ansprechen von funktionalen Analphabeten erreicht. Beispielfhaft sind hier Schulungen von Personalverantwortlichen, Betriebsräten, Jobvermittlern, Mitarbeitern in Agenturen für Arbeit und Jobcentern, Schuldnerberatern, Familiendiensten und Erziehern zu nennen.
- 2.3 Maßnahmen zur Verbreitung von Projekt- und Forschungsergebnissen wie der Aufbau einer Produktdatenbank auf Basis von www.alphabund.de, Publikationen, Tagungen,

³ siehe dazu S. 9, Maßnahme 2.5

Workshops, Podiumsdiskussionen etc. tragen zur Verbreitung in der Fachöffentlichkeit bei.

- 2.4 Lokale und regionale Netzwerke (z. B. Bündnisse, Runde Tische) zur Einbeziehung aller gesellschaftlichen Bereiche, die für die Alphabetisierung und Grundbildung relevant sind, um deren Zugänge für die Öffentlichkeitsarbeit und zur direkten Ansprache Betroffener zu nutzen, werden ausgebaut. Zu diesen Bereichen gehören neben sozialen Einrichtungen auch Familienverbände, Sport- und Jugendorganisationen, Stadtbibliotheken, Gewerkschaften oder regionale Wirtschaftsverbände sowie Kirchen und Moscheen.
- 2.5 Good-Practice-Beispiele für alle Arbeitsbereiche werden erstellt, zielgruppengerecht aufbereitet und über relevante Kanäle kommuniziert.

Maßnahmenpaket 3: Lernergewinnung durch Grundbildungswerbung

- 3.1 Flankierend zur Öffentlichkeitsarbeit werden Werbemaßnahmen für konkrete Hilfsangebote (z. B. das ALFA-Telefon, die Lernportale des DVV www.ich-will-lernen.de und www.ich-will-deutsch-lernen.de, www.mein-schlüssel-zur-welt.de, www.iCHANCE.de) entwickelt.
- 3.2 Es werden neue Maßnahmen zur Lernergewinnung entwickelt, die vor allem Soziale Medien und neue Technologien nutzen.
- 3.3 Beratungsangebote für Lernende werden ausgeweitet, beispielsweise durch betriebliche Lernberater und andere Schlüsselpersonen.

2. Forschung – ausbauen, verdichten, Wissen herstellen

Die Forschung zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener wird weiter gefördert, um Ursachen des funktionalen Analphabetismus zu erkennen sowie um Programme und Angebote zu evaluieren und entsprechend zu verbessern. Die Forschung über die Wirksamkeit von Lernangeboten und das Lernverhalten funktionaler Analphabeten stellt eine Grundlage für künftige Projekte und Bildungsprogramme dar.

Die Forschung verfolgt unter anderem die Zielsetzungen:

- a) *mehr über die Hintergründe und Ursachen des funktionalen Analphabetismus zu erfahren, um Programme und Angebote anwendungsorientiert in der Praxis zu gestalten,*

- b) *die bisherigen Erkenntnisse darüber auf eine neue Grundlage zu stellen, wie die Motivation und Selbstverantwortung der Betroffenen zur Alphabetisierung und Grundbildung und zur Teilnahme an entsprechenden Lernangeboten erhöht werden kann. Hier geht es sowohl um die Lebenswelt der Menschen als auch um die Qualität und Attraktivität der Kurse sowie Kenntnisse zur Lebenswelt und zum sozialen Milieu funktionaler Analphabeten zu ermitteln,*
- c) *mehr über die Lehr- und Lernprozesse in Lernangeboten der Alphabetisierung und Grundbildung zu erfahren - über das Lehrverhalten der Dozenten, die Auswahl und den Einsatz didaktischer Materialien, das Lernverhalten der Teilnehmenden und die Instrumente zur Erfassung von Lernständen und Lernfortschritten,*
- d) *Erkenntnisse für den Aufbau einer zuverlässigen Prävention in allen Lebensphasen und -bereichen zu liefern,*
- e) *zu eruieren, unter welchen Voraussetzungen die Inhalte und Angebote bisheriger Lernangebote in der Alphabetisierung und Grundbildung auf den Bereich der Geflüchteten übertragen werden können.*

Maßnahmenpaket 1: Wissensstand über die Verbreitung und Ausprägung von funktionalem Analphabetismus und Grundbildungsdefizite sowie über die Zielgruppe und deren Ansprache verbessern

- 1.1 Die leo.-Studie zum Umfang und den Hintergründen des funktionalen Analphabetismus wird wiederholt. Ziel der LEO.-Studie 2017/18 ist es, an die Studie von 2010/11 anzuschließen und eine Fortschreibung der Ergebnisse zu sichern. Die Ergebnisse beschränken sich jedoch nicht auf die Literalität und werden durch Hintergrundfragen auf die Segmente der Grundbildung ausgeweitet (darunter: Gesundheitsgrundbildung, Finanzielle Grundbildung, Digitale Grundbildung).
- 1.2 Studien zur Motivation und zum Lernverhalten funktionaler Analphabeten werden durchgeführt.
- 1.3 Studien zur Verbesserung der Fähigkeiten zum selbstgesteuerten und tutoriell unterstützten Lernen werden durchgeführt.
- 1.4 Die Forschungen zu spezifischen Zielgruppen und geeignete Zielgruppenansprache unter besonderer Berücksichtigung des individuellen und beruflichen Umfeldes werden intensiviert.
- 1.5 Die „schweigende Mehrheit“ der funktionalen Analphabeten soll besser identifiziert und geeignete motivationale Aspekte und Formen der Ansprache für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt werden, z. B. durch Erforschung der Lebenswelten und Milieus, in

denen sich funktionale Analphabeten bewegen, um daraus individuelle und motivationale Ansprachewege zu entwickeln.

- 1.6 Studien und der Austausch zu Fragen der Alphabetisierung in der Erst- und Zweitsprache werden verstärkt. Anschlussfähige bzw. gemeinsame Konzepte zur Alphabetisierung in Deutsch als Erst- und Zweitsprache werden geprüft und ggf. in einer nächsten Phase entwickelt.
- 1.7 Studien über die Ursachen und Entstehung des funktionalen Analphabetismus im Kindes- und Jugendalter sowie der Ableitung von Konsequenzen für die Diagnostik in dieser Lebensphase werden lanciert.

Maßnahmenpaket 2: Ansprache von funktionalen Analphabeten und Beratung zu Lernangeboten

- 2.1 Die Wirksamkeit unterschiedlicher Wege der Teilnehmergebung und Ansprache (z. B. Zugangswege, neue Medien) von funktionalen Analphabeten wird untersucht.
- 2.2 Nonformale Hilfs-, Lehr- und Lernstrukturen (z. B. durch das persönliche Umfeld von funktionalen Analphabeten) werden untersucht.
- 2.3 Gründe und Ursachen für eine Nichtteilnahme an Lernangeboten sowie motivationale Kriterien für Lernkontinuität (Lerner Persistence) werden untersucht.
- 2.4 Forschungsbasierte didaktische Konzepte für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit unter Berücksichtigung bestehender Modelle und Konzepte werden erarbeitet.
- 2.5 Die Wirksamkeit von bundesweiten, länderspezifischen und regionalen Beratungsangeboten und -strukturen zur Alphabetisierung und Grundbildung für funktionale Analphabeten und Vertrauenspersonen werden untersucht. Auf Basis der Ergebnisse werden bestehende Beratungsangebote weiterentwickelt, neu ausgerichtet und initiiert.

3. Lernangebote – optimieren, erweitern, in die Fläche tragen

Um die Lernmotivation von funktionalen Analphabeten zu erhöhen, ist es erforderlich, die Lerninhalte ebenso wie die Didaktik und Methodik an den Kompetenzen und Bedürfnissen der Lernenden zu orientieren. Lerninhalte müssen alltags- und praxisbezogen (z. B. Arbeits- und Lebenswelt, Finanzen, Freizeit, Beziehungen, Gesundheit) konzipiert sein und die große Heterogenität der Teilnehmer berücksichtigen.

Lernangebote zur Alphabetisierung und Grundbildung sollten daher:

- a) Lerninteressierten niedrigschwellig zur Verfügung stehen und auf deren Kompetenzen und Bedürfnisse - unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und gesellschaftlicher Anforderungen - abgestimmt und*
- b) von hoher Qualität und Kundenorientierung bestimmt sein sowie*
- c) Entwicklungen und Erkenntnisse relevanter Fachdidaktiken (z. B. zum Schriftspracherwerb, arithmetischer Anfangsunterricht) berücksichtigen.*

Maßnahmenpaket 1: Identifizierung und Verbreitung guter Praxis zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

- 1.1** Ausgewählte Transferprojekte aus dem Förderschwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ werden weitergeführt und ausgeweitet, um die Ergebnisse/Erkenntnisse in der Praxis bekannter zu machen.
- 1.2** Projekte und Initiativen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene zur Alphabetisierung und Grundbildung werden ausgewertet, weiterentwickelt und - wo möglich - sinnvoll verknüpft und synergetisch aufeinander abgestimmt.
- 1.3** Für den Austausch und die Verbreitung werden Arbeitsstrukturen z. B. Tagungen, Runde Tische, Arbeitsgruppentreffen, Expertenrunden, Stakeholder-Dialoge aufgebaut.
- 1.4** Bei der Entwicklung von Lern- und Unterstützungsangeboten werden funktionale Analphabeten bzw. ehemalige funktionale Analphabeten als Experten aktiv mit einbezogen, um die Nutzbarkeit und Wirksamkeit von Produkten zu verbessern. Beteiligungsstrukturen müssen dafür entsprechend optimiert bzw. neu aufgebaut werden. Die Umsetzung kann in einzelnen Projekten erfolgen – beispielsweise in Workshops, Tagungen für und mit Lernenden oder Lernlaboren.
- 1.5** Der Erfahrungsaustausch und Gute Praxis auf europäischer Ebene werden im Rahmen der TWG „Adult Education“ gefördert, z. B. im Rahmen einer Peer Learning Aktivität in Deutschland.

Maßnahmenpaket 2: Ausweitung der Konzepte für Alphabetisierung und Grundbildung mit Inhalten anderer Bildungsbereiche wie beispielsweise politische Bildung, ökonomische Bildung, Gesundheitsbildung, Verbraucherbildung, Digitalisierung

- 2.1** Pilotprojekte zur Entwicklung und Implementierung von lebensweltlich orientierten Grundbildungsangeboten mit hohen schriftsprachlichen und alltagsmathematischen Bezügen werden im Rahmen eines Förderschwerpunkts durchgeführt.

- 2.2** In unterschiedlichen Themenbereichen (Beispiele: Schuldnerberatungen bei finanzieller Grundbildung, Zentralen für politische Bildung bei verständlichen Wahlinformationen, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bei Gesundheitsbildung) werden neue Akteure gewonnen und eingebunden sowie neue Strukturen geschaffen.

Maßnahmenpaket 3: Entwicklung und Transfer von Lern- und Unterrichtsmaterialien

- 3.1** Auf Basis der alphabund-Produktdatenbank wird eine nutzerorientierte Produktdatenbank mit frei nutzbaren Lern-, Lehr- und Informationsmaterialien entwickelt.
- 3.2** Eine Einschätzung hinsichtlich der Machbarkeit zur Nutzung von Open Educational Resources (OER) für Lernmaterialien in der Alphabetisierung und Grundbildung zur Verbreitung und (kostenfreien) Nutzung wird jeweils durchgeführt.
- 3.3** Zielgruppengerechte Lern- und Unterrichtsmaterialien zur Alphabetisierung und Grundbildung unter Einbeziehung von Lernenden werden entwickelt und erprobt.
- 3.4** Bestehende Rahmencurricula für Lesen, Schreiben und Rechnen sollen evaluiert und weitere sollen branchenspezifisch entwickelt werden.
- 3.5** Neue und bestehende Lernmaterialien werden über neue Partner transferiert.
- 3.6** Embedded Learning-Ansätze werden weiterentwickelt - im Rahmen der arbeitsplatzorientierten Qualifizierung oder im Zusammenhang mit dem Erwerb zusätzlicher Qualifikationen (z. B. in der Pflege, Erwerb des Gabelstaplerführerscheins).
- 3.7** Eingangsdagnostiken (insbesondere Kurzdiagnostiken) und Lernstanderhebungen werden evaluiert, weiterentwickelt und transferiert.
- 3.8** Maßnahmen zu einer bundesweiten Qualitätssicherung und Standardisierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten mit Lernzielformulierung und Abschlussorientierung werden geprüft.

Maßnahmenpaket 4: Lernergewinnung durch Entwicklung informeller und niedrigschwelliger Lernangebote sowie Formen des selbstorganisierten Lernens und Erschließung neuer Lern- und Begegnungsorte

- 4.1** Möglichkeiten des non-formalen und informellen Lernens, z. B. in Lerncafés werden verstärkt.
- 4.2** Aufsuchende Lernangebote und Angebote mit Sozialraumorientierung werden entwickelt, umgesetzt und ausgebaut. Aktuell werden im Rahmen von Pilotprojekten aufsuchende Lernangebote und –formen in Moscheen, Lerncafés, Schreibbüros und Bibliotheken erprobt.

- 4.3 Es werden Modelle für einen geregelten und systematischen Übergang von niedrigschwelligen Angeboten in weiterführende Bildungsangebote entwickelt - z. B. in ein Kursangebot zur Alphabetisierung und Grundbildung oder zum nachholenden Schulabschluss.
- 4.4 Mobile Angebote (Portale, Apps) für orts- und zeitunabhängiges Lernen und neue Lernangebote für Blended Learning und E-Learning - auch zur Ansprache von Jugendlichen - werden weitergeführt und entwickelt.
- 4.5 Die Selbstorganisation und Vernetzung von funktionalen Analphabeten in Austausch- und Lerngruppen wird unterstützt.

4. Professionalisierung – ausbilden, weiterbilden, Qualität des Unterrichts verbessern

Beschäftigte in der Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen arbeiten mit heterogenen Lerngruppen, unterrichten binnendifferenziert und sind mit multiplen Problemlagen der Lernenden konfrontiert. Die Dozenten müssen dabei das Vertrauen der Teilnehmenden gewinnen und erwachsenengerecht unterrichten. Die Lerninhalte orientieren sich an den praktischen Anforderungen der Berufs- und Alltagswelt. Notwendig sind deshalb entsprechende Kompetenzen in der Erwachsenenbildung sowie fachliche und didaktisch-methodische Kompetenzen. Die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams ist in Betracht zu ziehen.

Das Personal bringt hierfür unterschiedliche berufliche Qualifikationen und Erfahrungen mit. Die Qualifizierung des in der Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen tätigen Lehrpersonals muss deshalb weiter ausgebaut werden. Alphabetisierungs- und Grundbildungsthemen werden darüber hinaus verstärkt in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften an Schulen sowie in der Jugend- und Erwachsenenbildung berücksichtigt.

Die Qualifizierung der pädagogischen Kräfte soll dazu führen, dass:

- a) *die Professionalität von Beschäftigten in Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten und bei anderen Berufsgruppen weiterentwickelt,*
- b) *eine Qualitätssteigerung und stärkere Wirksamkeit der Lernangebote erreicht,*
- c) *dem funktionalen Analphabetismus präventiv im Kindes- und Jugendalter entgegengesteuert und*
- d) *die Beschäftigungssituation von Lehrenden verbessert und der Nachwuchs gesichert wird.*

Maßnahmenpaket 1: Optimierung und Verbreitung bewährter Qualifizierungsangebote, Entwicklung weiterer Qualifizierungsangebote

- 1.1 Bestehende Fortbildungskonzepte werden evaluiert und weiterentwickelt.
- 1.2 Fortbildungsbedarfe werden erhoben, weitere Qualifizierungsangebote werden entwickelt und angeboten.
- 1.3 Die entwickelte „Basisqualifizierung Pro Grundbildung“ wird in der Praxis umgesetzt und durch ergänzende Vertiefungsmodule weiterentwickelt.
- 1.4 Einheitliche Standards für Lehrende in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit werden geprüft, um daraus ggf. ein Berufsbild entwickeln zu können.
- 1.5 Es werden Strategien entwickelt, um Fortbildungsangebote unter Nutzung bestehender regionaler Netzwerke und Lernportale breit zu implementieren.

Maßnahmenpaket 2: Berücksichtigung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsthemen in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften an Schulen sowie in der Jugend- und Erwachsenenbildung

- 2.1 Alphabetisierungs- und Grundbildungsthemen werden in die Lehreraus- und Fortbildung sowie in die Ausbildung von pädagogischen Fachkräften einbezogen.
- 2.2 Das Personal der beruflichen Weiterbildung wird unter Berücksichtigung bestehender Konzepte und Ergebnisse qualifiziert bzw. entsprechende Qualifizierungsangebote entwickelt.
- 2.3 Qualifizierungsangebote für die Jugend- und Erwachsenenbildung werden unter Berücksichtigung bestehender Konzepte und Ergebnisse ausgeweitet und entwickelt.

Maßnahmenpaket 3: Teilnehmeransprache und –beratung

- 3.1 Das Personal in Schlüsselstellen (z. B. Arbeitsagentur, Jobcenter, Familienberatungsstellen, Jugendämter, Bürgerämter, Betriebsräte, Soziale Dienste, Personalentwickler, Ärzte etc.) wird weiter qualifiziert, um funktionale Analphabeten zu identifizieren, anzusprechen und über geeignete Unterstützungs- und Lernangebote zu beraten, resp. diese zu vermitteln.
- 3.2 Das Personal in Weiterbildungseinrichtungen wird hinsichtlich Lernberatung, Vermittlung in individualisierte Lernangebote, Lernstanderhebung und Umsetzung der Binnendifferenzierung heterogener Lerngruppen weiter qualifiziert.

5. Strukturen – weiterentwickeln, aufbauen, Unterstützungsangebote optimieren

Wirkungen für die Alphabetisierung und Grundbildung werden erreicht, wenn an vorhandene Strukturen angeknüpft und diese weiterentwickelt werden. Bund, Länder und Dekadepartner haben seit 2012 dauerhafte und tragfähige Strukturen der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit als Teil des Weiterbildungssystems in Deutschland aufgebaut und wollen dies weiter vorantreiben. In den kommenden Jahren geht es insbesondere um die Verankerung der Alphabetisierung und Grundbildung als Querschnittsthema öffentlicher Verwaltungen in Bund, Ländern und Kommunen, um ein ressortübergreifend abgestimmtes Vorgehen sowie um die Aufnahme der Alphabetisierung und Grundbildung als Querschnittsziele in Förderprogrammen anderer Bereiche – unter Berücksichtigung originärer Zuständigkeiten.

Der Aufbau sowie die verstärkte Nutzung von Strukturen zielen darauf ab:

- a) Alphabetisierung und Grundbildung in die kontinuierlichen Programme von Weiterbildungseinrichtungen zu etablieren,*
- b) den Ausbau qualitativ hochwertiger Lernangebote voranzutreiben sowie*
- c) funktionale Analphabeten zu aktivieren und für Lernangebote zu gewinnen.*

Maßnahmenpaket 1: Alphabetisierung und Grundbildung zu einem Regelangebot von Weiterbildungseinrichtungen und anderer Träger entwickeln

- 1.1** Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen werden in das Regelangebot der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung unter Beachtung gesetzlicher Regelungen und Finanzierungsmöglichkeiten aufgenommen.
- 1.2** Der Aufbau von Grundbildungszentren in den Ländern und die Stärkung von Netzwerken zur Alphabetisierung und Grundbildung bzw. Mitwirkung an vorhandenen Netzwerken werden fortgeführt.
- 1.3** Die Förderung von Lernangeboten zur Alphabetisierung und Grundbildung wird ausgebaut.
- 1.4** Das Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebot bei Wohlfahrtsverbänden und Bildungseinrichtungen der Kirchen und Moscheen wird auf der Basis bestehender, qualitätsgesicherter Konzepte und Materialien gestärkt.
- 1.5** Weiterbildungseinrichtungen nehmen arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung auf der Basis bestehender, qualitätsgesicherter Konzepte und Materialien mit in ihr Angebotsportfolio auf.

- 1.6** Die Aufnahme von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten als Teil der betrieblichen Weiterbildung in Unternehmen wird angestrebt.

Maßnahmenpaket 2: Förderinstrumente entwickeln

- 2.1** Die Themen Alphabetisierung und Grundbildung werden als Querschnittsziele in Förderprogramme anderer Politikbereiche aufgenommen – unter Berücksichtigung originärer Zuständigkeiten, z. B. Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend.
- 2.2** Verstärkte Verzahnung von Alphabetisierungsmaßnahmen der Länder mit Maßnahmen der Arbeitsförderung unter Beachtung der gesetzlichen Zuständigkeiten.
- 2.3** Die vom Verwaltungsrat und Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), BDA und DGB entwickelten Kooperationsmodelle sollen Orientierung bieten, um Geflüchtete, aber auch Geringqualifizierte in Ausbildung oder Beschäftigung mit berufsanschlussfähiger Weiterbildung zu bringen. Dies wird durch eine aufeinander abgestimmte Verzahnung von systematischem Spracherwerb, beruflicher Tätigkeit und (abschlussbezogener) Aus- bzw. Weiterbildung erreicht.

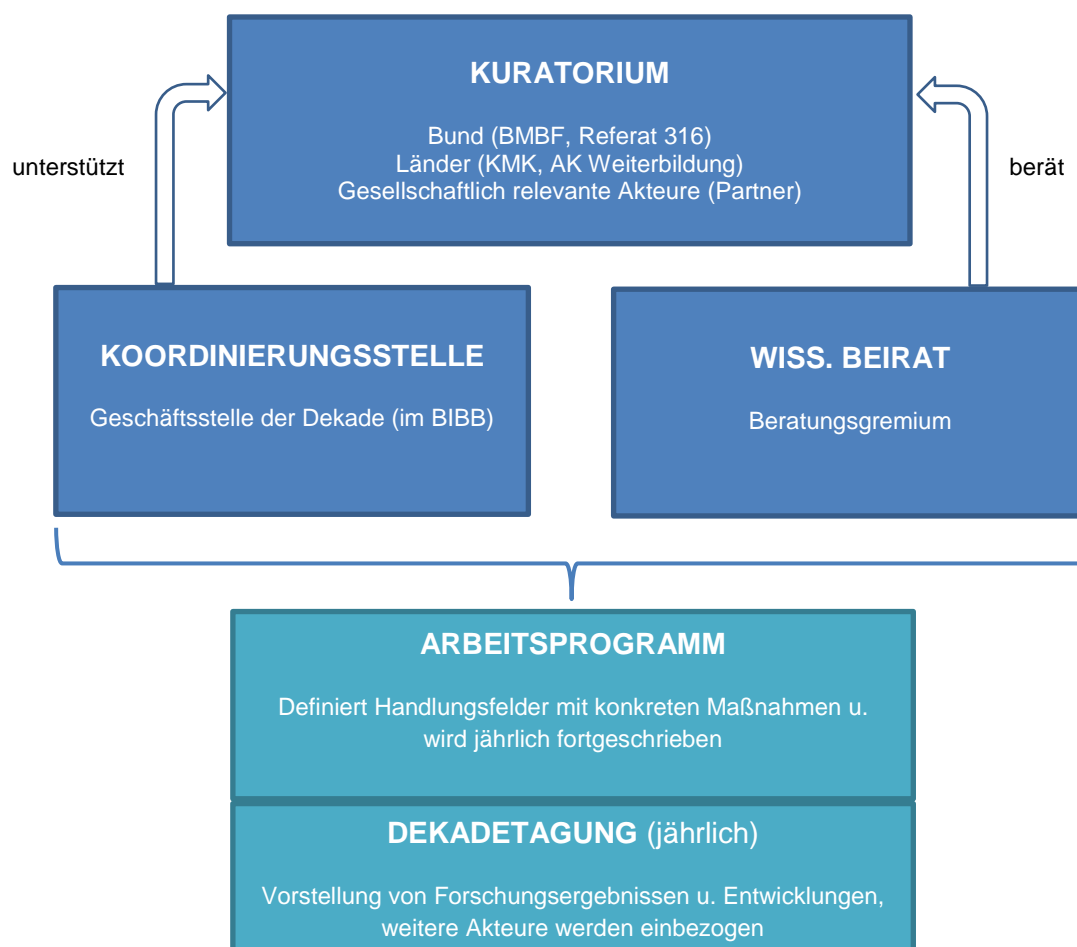
Maßnahmenpaket 3: Neue Partner gewinnen, Bündnisse initiieren, Synergien herstellen

- 3.1** Die Ansprache neuer Partner aus den Bereichen Arbeit, Wirtschaft, Soziales, Familie, Jugend, Schule, Gesundheit, Sport und Kultur wird intensiviert.
- 3.2** Als neue Partner sollen verstärkt auch Arbeitgeber und ihre Verbände für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Ebenso sollen Branchenverbände als Partner gewonnen werden, in denen eine hohe Anzahl funktionaler Analphabeten vorhanden ist (z. B. Logistik, Pflege, Reinigung, Landschaftsbau).
- 3.3** Lokale und regionale Netzwerke (z. B. Bündnisse, Runde Tische) zur Einbeziehung aller gesellschaftlichen Bereiche, die für die Alphabetisierung und Grundbildung relevant sind, werden verstärkt ausgebaut, um deren Zugänge für die Öffentlichkeitsarbeit und zur direkten Ansprache funktionaler Analphabeten zu nutzen. Zu diesen Bereichen gehören neben sozialen Einrichtungen auch Familienverbände, Sport- und Jugendorganisationen, Stadtbibliotheken, Gewerkschaften, lokale Wirtschaftsverbände oder kommunale Verwaltungen.
- 3.4** Die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit werden in das kommunale Bildungsmanagement integriert.

IV. GREMIENSTRUKTUR UND ZUSAMMENARBEIT

Im Rahmen der Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung wird ein Bündnis von Bund und Ländern sowie gesellschaftlich relevanter Gruppen als Partner zur Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland geschlossen. Die Partner erklären ihre Bereitschaft, an der Gestaltung und Erreichung der Dekadenziele mitzuwirken. Desgleichen sind neue Partner eingeladen, das Bündnis zu erweitern und in den kommenden zehn Jahren daran mitzuwirken, den funktionalen Analphabetismus in der Bevölkerung zu verringern und das Grundbildungsniveau zu erhöhen. Alle Partner verpflichten sich, innerhalb ihrer jeweiligen Organisationen sowie in der Öffentlichkeit für die Ziele der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung zu werben.

Die Nationale Dekade wird von Bund und Ländern gemeinsam verantwortet. Die föderale Kompetenzverteilung ist die Richtschnur für die Zusammenarbeit und Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Initiativen. Die Federführung innerhalb der Bundesregierung hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das mit weiteren fachlich einzubeziehenden Bundesressorts eng zusammenarbeitet. Die Länderbeteiligung wird über den „Arbeitskreis Weiterbildung“ der Kultusministerkonferenz (KMK) organisiert.



Kuratorium

Das Kuratorium setzt sich aus Bund, Länder und gesellschaftlich relevanten Partnern zusammen. Es finden jährlich zwei gemeinsame Sitzungen statt, die der Ausgestaltung der Nationalen Dekade sowie der Fortschreibung des Arbeitsprogramms dienen. Der Wissenschaftliche Beirat nimmt an den Sitzungen des Kuratoriums beratend teil.

Im Arbeitsprogramm werden Fragestellungen der jährlichen Schwerpunktsetzung sowie zur mittel- und langfristigen Themen- und Schwerpunktfindung abgebildet. Die Mitglieder des Kuratoriums schlagen Maßnahmen einschließlich Meilensteinen zur Umsetzung des Arbeitsprogramms für die jeweilige Institution vor. Bund und Länder beschließen in der Folge das jährliche Arbeitsprogramm. Im Kuratorium berichten die Dekadepartner im Rahmen der jährlichen Bilanzierung über die Umsetzung im eigenen Bereich.

Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung

Die Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung sorgt für ein synergetisches und abgestimmtes Vorgehen von Bund, Ländern und den weiteren Partnern und ist im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) angesiedelt. Die Aufgaben der Koordinierungsstelle sind:

- Die Kommunikation und Kooperation mit den Partnern der Dekade und den Koordinierungsstellen für Alphabetisierung und Grundbildung der Länder.
- Die Förderung des Informationsaustausches über geförderte Projekte des Bundes und über Aktivitäten in den Ländern, um Doppelstrukturen und Ineffizienzen zu vermeiden.
- Die Durchführung thematischer Expertenworkshops in Kooperation mit anderen Partnern, um neu entwickelte Konzepte und Angebote in die Breite zu tragen sowie Impulse von außen aufzunehmen.
- Der Transfer und die nachhaltige Verbreitung von guten Praxisbeispielen.
- Das fachliche Monitoring von Maßnahmen des Bundes und der vom BMBF geförderten Projekte im Rahmen der Dekade.
- Die Identifikation und Umsetzung neuer Förderschwerpunkte und Forschungsbedarfe in Zusammenarbeit mit den Gremien der Dekade.
- Der Aufbau und die Pflege des Internetauftritts www.alphadekade.de zur Information der Öffentlichkeit sowie der Akteure im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung.

- Die Sensibilisierung des Umfeldes von funktionalen Analphabeten und der Öffentlichkeit zum funktionalen Analphabetismus.
- Die Förderung des Erfahrungsaustauschs und des Transfers von „Good Practice“ auf europäischer Ebene in Kooperation mit den Ländern und anderen Partnern z. B. durch Mitwirkung in der TWG „Adult Education“ der EU-Kommission; Kooperation mit dem „European Basic Skills Network“ und der Nationalen Agentur Bildung in Europa.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat trägt mit seiner Expertise zur Gestaltung der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung bei und berät die Gremien insbesondere hinsichtlich der Themen- und Schwerpunktsetzung des Arbeitsprogramms. Seine Mitglieder wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Abstimmung mit den Ländern berufen.

Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören für den Zeitraum 2016 – 2021 folgende Wissenschaftler an:

- Herr Prof. Dr. Helmut Bremer, Universität Duisburg-Essen
- Herr Dr. Alexis Feldmeier, Universität Münster
- Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg
- Frau Prof. Dr. Anke Grotluschen, Universität Hamburg
- Herr Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance
- Frau Prof. Dr. Cordula Löffler, Pädagogische Hochschule Weingarten
- Frau Prof. Dr. Nele McElvany, Technische Universität Dortmund
- Frau Prof. Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Herr Prof. Dr. Josef Schrader, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Herr Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Universität München

Eine Berufung für weitere fünf Jahre wird angestrebt. Er berät das Kuratorium in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen sowie bei Fragen des Bedarfs an Maßnahmen und Forschung, insbesondere bei:

- Der Fortschreibung des Arbeitsprogramms und thematischer Schwerpunktsetzung
- Der Empfehlung und Bewertung von Maßnahmen und Vorhaben sowie Förderungsschwerpunkten
- Der Bilanzierung im Jahresbericht (Fazit, Ausblick aus wissenschaftlicher Sicht)
- Dem Monitoringprozess und Evaluierung

- Der Nutzung und dem Transfer der Arbeitsergebnisse

Der wissenschaftliche Beirat tritt zweimal pro Jahr zusammen. Vorschläge an das Kuratorium erfolgen im Namen des gesamten Beirats. Die Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung unterstützt den Beirat in organisatorischen Fragen.

Dekadetagung

Es findet jährlich eine öffentlichkeitswirksame Tagung statt, in der die Fachöffentlichkeit über Forschungsergebnisse und Entwicklungen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung informiert wird. Zudem werden künftige Herausforderungen und Anforderungen hinsichtlich der Umsetzung von Dekadezielen in konkreten Handlungsfeldern identifiziert. Die Ergebnisse der Tagung fließen in das Arbeitsprogramm ein.

Die Veranstaltung richtet sich an Akteure aus Bildung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, die sich bereits aktiv in die Dekade einbringen sowie an gesellschaftlich relevante Akteure, die sich zukünftig engagieren und sich in diesem Zusammenhang informieren wollen.

Zur Bearbeitung von thematischen Schwerpunkten werden darüber hinaus Arbeitsgruppen mit Vertretern der Partner sowie Kompetenznetzwerke mit externen Experten eingerichtet und Fachveranstaltungen durchgeführt. In diese Aktivitäten werden neue Partner der Dekade einbezogen.